

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

- Colshorn, Theodor**, deutsche Mythologie für's deutsche Volk. Vorhalle zum wissenschaftlichen Studium derselben. (XXVIII u. 358 S.) 16. 1853. geh. 1 Thlr. 10 Ngr.
- — dasselbe Buch. Miniatur-Ausgabe in elegantem englischen Einbände mit Goldschnitt 1 Thlr. 25 Ngr.
- Fundgruben für Geschichte deutscher Sprache und Litteratur.** Herausgegeben von Dr. *Heinrich Hoffmann*. I. Theil (VIII. u. 400 S.) gr. 8. Breslau 1830. 2 Thlr.
- (I. Althochdeutsche Gedichte. — II. Der Physiologus althochdeutsch aus zwei Wiener Hss. — III. Über Otfried. — IV. Notker. — V. Predigten aus dem X.—XIII. Jahrh. — VI. Vom Leben und Leiden Jesu, vom Antichrist und vom jüngsten Gericht, ein Gedicht aus dem XII. Jahrh. — VII. Gedichte des XII. Jahrh. — VIII. Die mittelhochdeutsche Negations-Partikel ne. Eine lexicographisch-syntactische Abhandlung von *W. Wackernagel*. — IX. Die Tochter von Sione von Brueder Lamprecht ze Regenspurg. (Gedicht aus dem XIV. Jahrh.) — X. Eine Krankheits- u. Heilmittel-Kunde aus dem XV. Jahrh. — XI. Lieder aus dem XV. Jahrh. — XII. Nachträge und Berichtigungen. — XIII. Glossar für das XII. bis XIV. Jahrh. von *Hoffmann* und *Wackernagel*.)
- — II. Theil. A. u. d. T.: ITER AUSTRIACUM. Altddeutsche Gedichte, grösstentheils aus österr. Bibliotheken. Herausgegeben von *Hoffmann* von *Fallersleben*. (VIII. u. 340 S.) gr. 8. Breslau 1837. 1 Thlr. 20 Ngr.
- (I. Merigarto. — II. Genesis. — III. Exodus. — IV. Entecrist. — V. Vom jüngsten Gericht. — VI. Johannes Baptista. — VII. Loblied auf die Jungfrau Maria. — VIII. Wernhers Maria. Das Münchener Bruchstück. — IX. Heinrichs Litanei. — X. Christi Leiden. Mysterium. — XI. Marien Klage. Dieselbe nach einer andern Handschr. — XII. St. Dorothea. — XIII. Osterpiel.)
- Gedichte, geistliche, des XIV. u. XV. Jahrhunderts vom Niderrhein.** Herausgegeben von *Oskar Schade*. gr. 8. 1854. eleg geh. 3 Thlr. 6 Ngr.
- HORÆ BELGICÆ.** Studio atque opera *Henrici Hoffmann*, Fallerslebens. Pars II. Etiam s. t. *Holländische Volkslieder*, gesammelt u. erläutert. Mit einer Musikbeilage. (XVI. u. 184 S.) gr. 8. Breslau 1833. 1 Thlr.
- — Pars III. Etiam s. t. *Floris ende Blancefoer* door Diederic van Assenede. Mit Einleitung, Anmerkungen u. Glossar. (XXVIII. u. 174 S.) gr. 8. Leipzig 1836. 1 Thlr.
- — Pars IV. Etiam s. t. *Caerl ende Elegast*. (VIII u. 72 S.) gr. 8. Leipzig 1836. 15 Ngr.
- — Pars V. Etiam s. t. *Lantsloot ende die scone Sandrijn. Renout van Montalbaen*. (VIII und 128 S.) gr. 8. Breslau 1837. 15 Ngr.
- — Pars VI. Etiam s. t. *Altniederländische Schaubühne. Abele Spelen ende Sotternien*. (LII u. 264 S.) gr. 8. Breslau 1838. 1 Thlr. 15 Ngr.
- — Pars VIII. Etiam s. t. *Loverkens. Altniederländische Lieder*. (VI u. 46 S.) Göttingen 1852. 12 Ngr.
- — Pars IX. Etiam s. t. Altniederländische Sprichwörter nach der ältesten Sammlung. — Gesprächbüchlein, romanisch u. flämisch. (IV u. 100 S.) gr. 8. Hannover 1854. 20 Ngr.
- Hoffmann, A. H.**, Althochdeutsches aus Wolfenbüttler Handschriften. (VIII u. XXVIII.) 8. Breslau 1827. 7½ Ngr.
- Hoffmann, Heindr.**, Handschriftenkunde für Deutschland. Ein Leitfadens zu Vorlesungen. (48 S.) gr. 8. Breslau 1831. 7½ Ngr.
- Hoffmann, A. H.**, Althochdeutsche Glossen. Erste Sammlung, nebst einer litt. Übersicht althochdeutscher u. altsächsischer Glossen. (XLVIII u. 64 S.) 4. Breslau 1826. 22½ Ngr.

V  $\frac{2}{88}$

Ä

# IN DULCI IUBILO

## NUN SINGET UND SEID FROH.

801-9.

115-0

### EIN BEITRAG

ZUR

### GESCHICHTE DER DEUTSCHEN POESIE

VON

### HOFFMANN VON FALLERSLEBEN.

Mit einer Musikbeilage von Ludwig Erk.



99-31-4039

HANNOVER.

CARL RÜMPLER.

1854.

Ä

— *Handwritten text, mostly illegible due to fading.*



Hannover. Schrift und Druck von Fr. Culemann.

## HERRN D<sup>R</sup>. OSKAR SCHADE.

In meiner „Geschichte des deutschen Kirchenliedes bis auf Luthers Zeit“ (1. Aufl. Breslau 1832.) hatte ich zur Erläuterung des bekannten alten Kirchenliedes: *In dulci iubilo*, S. 158—173. eine kurze Geschichte der lateinisch-deutschen Mischpoesie gegeben. Bei der neuen Auflage dieses Werkes, wovon bereits die erste Abtheilung (Hannover bei Carl Rümpler) gedruckt ist, schien es mir passender, dies Einschießel wegen seines zu weltlichen Inhalts wegzulassen und da sich unterdessen der Stoff sehr gesammelt hatte, lieber daraus ein selbständiges Büchlein zu machen.

Ich habe mich nur auf Deutschland und die uns in Sprache und Sitte verwandten Niederlande beschränkt. Andere mögen für andere Litteraturen Ähnliches ausführen, ich hatte weder Zeit noch Lust noch Hilfsmittel dazu.\*)

---

\*) So verweist Mone in seiner *Übersicht der niederländ. Volks-Literatur* S. 167. auf ein irisches Glossenlied in der Brüsseler Hs. 1273. und auf angelsächsische Beispiele in *Wanley Catal.* p. 48. 147. 148. — Ein lat.-romanisches Lied steht in den *Carmina Burana* ed. Schmeller p. 167. (auch gedruckt in *Wolf Über die Laus* S. 433.) und ein anderes über des heil. Bernhard: *Laetabundus exuliet fidelis chorus*, theile ich unter ¶ Nr. 57. mit. Ein Weihnachtlied aus regelmäßig wechselnden französischen und lateinischen Versen, aus früherer Zeit stammend, soll noch jetzt im Munde des Volks sein, s. *Du Méril, Poésies populaires latines* (Paris 1843.) p. 101. ff. Englische Weihnachtlieder mit lateinischen Versen sind mitgetheilt in *Sandys Christmas carols* (London 1833.) p. 6. 7. 18. 180, vgl. *Karl Weinhold, Weihnacht-Spiele und Lieder* (Grätz 1853.) S. 381. Anm. 1.

Hoffentlich wird mein Beitrag den Forschern und Freunden der Litteratur des Mittelalters willkommen sein, die Aufmerksamkeit mehr als bisher darauf lenken und noch manchen wichtigen Fund ans Tageslicht hervorrufen.

Ihnen aber, lieber Doctor, beschere ich mein Büchlein als Weihnachtsgabe und wünsche, dass Sie es als einen kleinen Dank annehmen für so mancherlei große Gefälligkeiten, die Sie mir bei meinen jüngsten Arbeiten erwiesen haben. Ihre freundliche unermüdliche Unterstützung muss ich um so höher anschlagen, als mir eben jetzt das Reisen, also die Benutzung auswärtiger Bibliotheken nicht allein erschwert, sondern fast verboten worden ist.

Doch trotzdem und trotz manchem anderen, was die Zeit mitbringt, wollen wir *in dulci iubilo* weiter arbeiten und forschen im Vaterlande und fürs Vaterland und uns trösten mit den Worten Walthers, der ja auch ein Deutscher war und sein und bleiben wollte:

noch kumt vröude und sanges tac:  
wol im ders erbeiten mac!

Neuwied in den Weihnachtsferien 1853.

H. v. F.